

Mörike, Eduard: Auf einer Wanderung (1845)

1 In ein freundliches Städtchen tret ich ein,
2 In den Straßen liegt roter Abendschein.
3 Aus einem offenen Fenster eben,
4 Über den reichsten Blumenflor
5 Hinweg, hört man Goldglockentöne schweben,
6 Und
7 Daß die Blüten beben,
8 Daß die Lüfte leben,
9 Daß in höherem Rot die Rosen leuchten vor.
10 Lang hielt ich staunend, lustbeklommen.
11 Wie ich hinaus vors Tor gekommen,
12 Ich weiß es wahrlich selber nicht.
13 Ach hier, wie liegt die Welt so licht!
14 Der Himmel wogt in purpurnem Gewühle,
15 Rückwärts die Stadt in goldnem Rauch;
16 Wie rauscht der Erlenbach, wie rauscht im Grund die Mühle!
17 Ich bin wie trunken, irrgeführt –
18 O Muse, du hast mein Herz berührt
19 Mit einem Liebeshauch!

(Textopus: Auf einer Wanderung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49882>)